



Von Gott erwählt

„Was tönicht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist; und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme.“ 1.Kor. 1,27+29

Was für eine aufrüttelnde Aussage! Gott stellt alle Auswahlkriterien auf den Kopf. Er erwählt die, die sonst nicht gewählt würden. Und während ich das lese, steigt ein Bild aus meiner Kindheit auf. Pausenhof: Für ein Spiel sollen zwei Mannschaften gebildet werden und die Mannschaftsleiter gehen, abwechselnd einen Fuß vor den anderen setzend, aufeinander zu. Wer den letzten Fuß in die Lücke setzen kann, darf mit der Auswahl beginnen. Natürlich werden schnell die z.B. besten Ballspieler ausgewählt und nach und nach wird deutlich, wer zu den „Letzten“ gehören wird. Kein gutes Gefühl, auf seine „Erwählung“ zu warten - und das vor den Augen aller. Da geht manches Stoßgebet gen Himmel: „Lass ihn endlich mich aufrufen“.

Gott wählt aus

Die Tönichten, die Schwachen, die Geringen, die Verachteten, die nichts sind. Er setzt bei seiner Auswahl nicht auf die sichtbaren, erprobten Fähigkeiten. Gott wählt gerade die aus, die sonst im Leben vielleicht zu den „Übriggebliebenen“ zählen. Die aus unserer Sicht keine Mannschaft stärker machen, sondern eher belasten. Doch sind es nicht oft die Schwachen, die in Gottes Plänen Großes vollbringen? Die ihre ganze Hoffnung auf Gott setzen? Die Gottes Ehre suchen und nicht die eigene? Ich stelle mir vor, Gott hat eine Aufgabe zu vergeben, eine Mannschaftsaufgabe. Und er überlässt die Auswahl nicht Menschen, sondern beruft selbst. Da muss sich keiner fürchten, beschämt zu werden. Jeder darf entspannt unter dem liebevollen Blick Gottes warten, wen er dieses Mal beruft. Und sollte es mal jemand anderer sein, sagt das nichts über unseren Wert aus. Wir sind, so wie wir sind, erwählt.

Auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme

Das Sich-selbst-Rühmen kann eine empfindsame Stelle sein. Wie gerne stehen wir gut vor anderen da, wollen wertgeschätzt und beachtet sein. Vielleicht auch deshalb, weil wir vergessen haben, wie sehr uns Gott liebt, achtet und schätzt.

Gott freut sich, wenn wir unsere Gaben in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt einsetzen – zu seiner Ehre. Unabhängig von der Anerkennung der anderen.

Zurück zum Beispiel mit der Auswahl auf dem Pausenhof. Während die einen beschämt warten mussten, jubelten die „Ersterwählten“ und konnten sich in der Anerkennung sonnen. Doch auch das hat zwei Seiten. Sie wurden auserwählt, weil sie etwas besser konnten. Aber was, wenn das nicht mehr ging? Sie durften keine Schwäche zeigen! Mussten ihre Leistung bringen, immer stärker werden, damit man sie nicht doch eines Tages stehenlassen würde. Auch für sie gilt: Du musst nicht stark sein, um von Gott erwählt zu sein. Du bist es.

Wir SIND Gottes Auserwählte: „Gelobt sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christus; wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe.“ Eph. 1,3-4

Bettina Schaal, Anker-Mitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!